

Gedicht: Vers und / oder Zeile?

Beitrag von „neleabels“ vom 5. Januar 2012 10:18

Zitat von Hermine

Ich persönlich könnte übrigens durchaus in dem Gedicht von Baudelaire Verse entdecken- aber das wird dann meine individuelle Lesart sein.

Na, tant mieux! Dann zeigt sich da ja sehr schön, wie Verse ein Strukturelement der fortlaufenden Sprache sind. Meiner Meinung nach gehört die rhythmische Strukturierung von Sprache von Versen eigentlich in das weitere Feld der Rhetorik. Elegant verfasste Prosa kann immer Verse enthalten und ohne Reimschema fällt das vielleicht nicht einmal auf.

Zitat

Mit dem Einsatz deiner Erklärung im Unterricht bin ich allerdings völlig überfordert- wie du selbst schreibst, werden Schüler diese Erklärung nicht verstehen.

Was aber, wenn die genannte "Zeile 5" nun eben doch ein Vers ist? Oder wenn beispielsweise die Hälfte der Klasse "Vers" schreibt und die andere "Zeile"? Wer hat dann Recht?

(Ich weiß jetzt schon genau, dass es auf mein eventuelles "das ist eben beides richtig" Stirnrunzeln in Form von "Die hat doch keine Ahnung und versucht es nur zu vertuschen" geben wird)

Der ganze Sermon, den ich da oben abgelassen habe, ist vielleicht für einen Philologen so faszinierend wie für einen Philatelisten die Zackenzahl des grünen Doppelkreuzers von 1803 oder so ähnlich. Aber das ist gehört nun wirklich nicht in die Allgemeinbildung, auch nicht in die erweiterte. Wie gesagt, der Lyrikunterricht in der Schule hat nach meinem Verständnis das Ziel, dass Schüler der lyrischen Sprache etwas abzugewinnen lernen, vielleicht sogar damit ihre eigenen Sprachmöglichkeiten erweitern. Fachterminologie hat keinen Selbstzweck. Fechtermini werden geschaffen, damit man Beschreibungswerzeuge an der Hand hat - der Unterschied zwischen Vers, Verszeile und Zeile wird dann relevant und der korrekte Gebrauch kritisch, wenn man zwischen rhythmisierter Sprache und Schriftsatz im konkreten Fall unterscheiden will. Ansonsten ist es im Regelfall wirklich gleichgültig - bei den meisten Gedichten in der Schule sind Verse Zeilen und Zeilen sind Verse.

Für den Fall, dass eine Zeile tatsächlich mal kein Vers ist und der Schüler nennt es "Vers" - nun ja, so what? Sehr sinnvolle Dinge über ein Gedicht kann man auch in einer Sprache unterhalb vollwissenschaftlichen Präzisionsgrades sagen. In der Schule begegnet man doch regelmäßig starken fachwissenschaftlichen Verkürzungen, die völlig korrekt der viel wichtigeren

didaktischen Reduktion geschuldet sind. Das war für mich im Referendariat sehr schwierig, gerade im Fach Geschichte. Bei der Lektüre von Schulgeschichtsbüchern hatte ich regelmäßig das Gefühl "Waaah! Das kann man so doch nicht sagen, das ist doch viel zu vereinfachend" oder "Jaaaaa, prinzipiell vielleicht, aber..." oder "*Stöhn* Hier zeigt sich wieder die ideologisierte Geschichtsauffassung von vor 30 Jahren, welcher verstaubte Studienrat ist denn dafür verantwortlich!?! und so.

Ganz praktisch sehe ich das gelassen. Wenn ich Lyrik unterrichte, benutze ich hauptsächlich den Begriff "Vers", wenn ich mal "Zeile" sage oder wenn Schüler den Begriff verwenden, ist es in Ordnung. Hätte ich ein Lehrbuch, würde ich mich der Einfachheit halber an den Sprachgebrauch des Lehrbuches halten. Sollte mich mal jemand nach dem Unterschied fragen (ist bis jetzt noch nicht vorgekommen) werde ich das so gut wie möglich erklären. Ansonsten verfahre ich beim Unterrichten wie immer damit, dass mir die Frage "plausibel oder unplausibel?" viel wichtiger ist als die Frage "richtig oder falsch".

Nele